

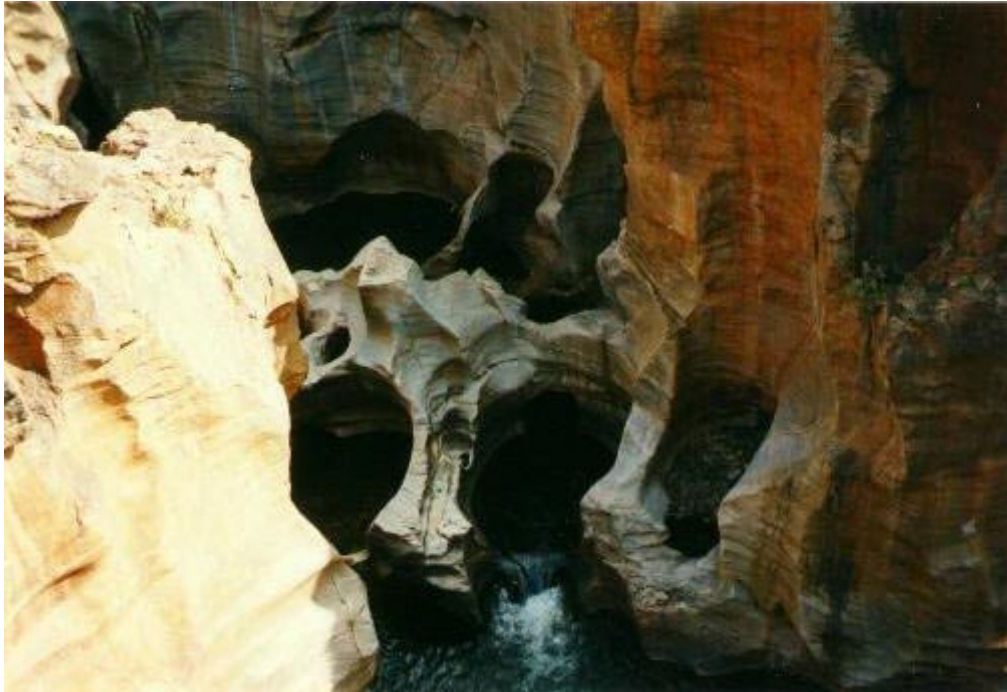
Südafrika

Von Johannesburg zum Krügerpark

Im September 1997 habe ich mit meinem Freund Jörg eine 3-wöchige Reise durch Südafrika unternommen. Der Text auf diesen Seiten stammt von mir, die Bilder auf diesen Seiten hat Jörg gemacht. An dieser Stelle lieber Jörg, vielen Dank für die Bereitstellung dieser Bilder. Mit dem Flugzeug sind wir über London nach Johannesburg geflogen. Die erste Etappe führte uns über den 2150 m hohen Long Tom Paß nach Sabie. Dort haben wir uns mit Malaria-Prophylaxe versorgt. Diese ist vor Ort sehr viel günstiger als in Deutschland. In Sabie haben wir übernachtet, und sind am nächsten Tag über die Stationen die Ihr unten seht weitergefahren. Nach einer weiteren Übernachtung waren wir nach 2 Tagen am Paul Kruger Gate des Krüger Nationalparks angekommen. Unser Basislager für die Erkundung des Krüger Parks haben wir in der Karos Lodge aufgeschlagen. Dort gibt es abends ein riesiges Buffet. So kann man viele Tiere, die man tagsüber in freier Wildbahn gesehen hat abends probieren.



Die **Mac Mac Wasserfälle** haben eine Höhe von 56m



An den **Brouke's Luck Potholes** beginnt der Blyde River Canyon



The Pinnacle

The Pinnacle ist eine freistehende Säule, die aus Granit besteht



The Three Rondavals

Eine tolle Felsformation, im bis zu 800 m tiefen Blyde River Canyon

Der Krüger National Park

Der Krüger National Park hat eine Fläche von ca. 19000 km². Er ist ca. 220 km lang, und zwischen 40 bis 80 km breit. Eine Tageskarte kostete 1997 10 Rand pro Person, und 20 Rand für ein Auto. Im September öffnen die Gates um 6:00 morgens, und schließen um 18:00 Uhr abends. Da Südafrika nahe am Äquator liegt, wird es abends früh und schnell dunkel, so das es ratsam ist, pünktlich wieder am Gate zu sein. Man kann auch im Park übernachten. Es gibt 17 Camps, die man aber lange vorher buchen muß.





Giraffe

Ein bewaffneter Wildhüter auf dem Fahrrad. Touristen dürfen nur an speziell gekennzeichneten Stellen ihr Fahrzeug verlassen. Die Ostseite des Parks grenzt an Mosambik. Immer wieder werden Flüchtlinge die versuchen über den Krüger Park nach Südafrika zu gelangen, von wilden Tieren angefallen und getötet.



Bewaffneter Wildhüter auf dem Fahrrad



Auch der stärkste Affe wird mal müde

Vom Krüger Park nach Kapstadt

Nachdem wir den Krüger Park am dritten Tag nach Süden hin durchquert hatten sind wir Richtung Durban gefahren. Über Nelspurit ging es vorbei am Königreich Swaziland, und über die N2 zum Hluhluwe Umfolozi Nationalpark. (Spricht sich schluschlue). Der hat eine Größe von 230km². Dort haben wir an Gate gefragt, ob es die Möglichkeit gibt, im Park zu übernachten. Wir hatten Glück, und konnten eine Nacht im Hiltop Camp mitten im Park übernachten. Das Camp ist von Elektrozäunen umgeben, um unangenehme Begegnungen mit wilden Tieren zu vermeiden.

Bei einer Nachtsafari (Beginn 18:30) hatten wir das seltene Glück, einen Geparden zu sehen.

Am nächsten Tag ging es weiter über die N2 nach Durban. Die Straßen sind alle sehr gut ausgebaut. Die Nationalstraßen sind mautpflichtig.

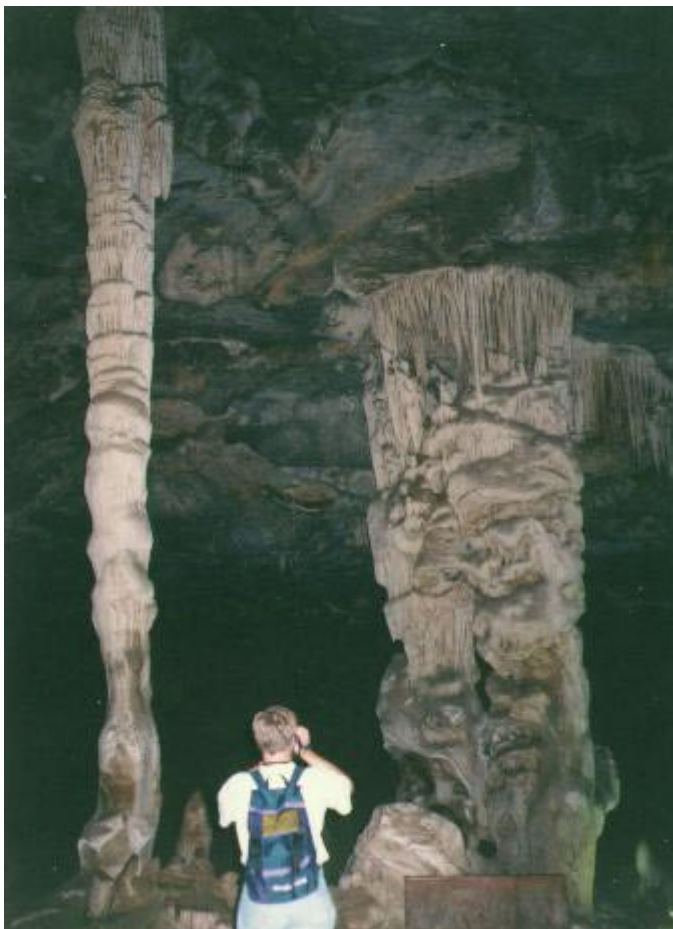
Von Durban haben wir denn einen Abstecher zu den **Drakensbergen** gemacht. Im Drakensberg Nationalpark (12 Rand) gibt es gut erhaltene Buschmannzeichnungen zu sehen (6 Rand).

In Durban haben wir unser Auto am Flughafen nach bisher 2996 km wieder abgegeben, und sind mit South African Airlines nach Port Elizabeth geflogen.

Weiter mit dem gleichen Auto in einer neuen Farbe ging es zum **Tsitsikamma National Park**. Dort gibt es bis zu 800 Jahre alte Bäume, die eine Höhe von 37 m erreichen, und deren Stamm einen Umfang von 9 m hat. Da das Wetter an der Küste nicht unseren Vorstellungen von Südafrika entsprach, sind wir bei George von der Küste nordwärts nach Oudtshoorn gefahren. Dies liegt deutlich höher, und dort hatten wir wieder strahlenden Sonnenschein.



Strauße gibt es in Südafrika sehr viele. Personen die weniger als 70 kg wiegen, können auf Straußenfarmen auf einem reiten.



Cango Caves

Die größten Tropfsteinhöhlen der Welt. Cleopatra's Needle ist ca. 9 m hoch, und wird auf 150 000 Jahre geschätzt.



Cape Agulhas

Der südlichste Punkt Afrikas ist das Cape Agulhas. Agulhas heißt Stecknadel. Dieses Cap hat seinen Namen daher, weil der Kompaß an dieser Stelle der Erde ohne Abweichung genau zum Nordpol zeigt.



Glattwale

An der Südküste Afrikas ziehen die **Glattwale** (*Eubalaena australis*) ihre Jungen groß. Auf englisch heißen diese Wale "Southern Right Whale" Die Walfänger haben sie so getauft, weil sie einfach zu fangen waren. Das hat sie fast an den Rand der Ausrottung gebracht. Zwischen 1790 und 1825 wurden ca. 12.000 Glattwale erlegt. Inzwischen wächst die Population jedes Jahr wieder um ca. 7 %, dies entspricht ca. einer Verdoppelung in 10 Jahren. In 1995 gab es ca. 2000 Glattwale. Seit 1935 dürfen Glattwale nicht mehr gejagt werden, die Bestände haben sich wieder erholt. Jeder Glattwal kann anhand von Kalkablagerungen auf seinem Kopf, sogenannte Barnacles eindeutig identifiziert werden.

Glattwale erkennt man außerdem an ihrem typischen V-förmigen Blow, da sie 2 Blowholes haben. Die Jungen der Glattwale sind bei der Geburt durchschnittlich 6 m lang. Sie wachsen jeden Tag um ca. 3 cm, und trinken 600 Liter Milch am Tag. Ausgewachsene Glattwale sind bis zu 15 m lang, und haben ein Gewicht von bis zu 58 Tonnen. Sie können bis zu 17 km/h schnell schwimmen, bis 300m tief tauchen und werden über 50 Jahre alt.

Wale beobachten kann man am besten in Witsand an der Mündung des Breede River. Fragt im örtlichen Hotel nach "Peter the Whale Man"

Kapstadt und Umgebung

Von Witsand sind wir dann nach Kapstadt gefahren. Dies ist die wohl bekannteste Stadt Südafrikas. (Die Hauptstadt ist Pretoria. Das Parlament tagt die eine Hälfte des Jahres in Pretoria, die andere in Kapstadt.) Westlich von Hermanus der Küstenstraße folgend kommt man an eine Abzweigung zum Stony Point. Dort kann man eine Pinguinkolonie beobachten.

Um mehr über diese possierlichen Tiere zu erfahren, schau auf <http://anjaspinguine.de> nach.



Eselspinguine am Stony Point bei Betty's Bay

Die Eselspinguine *Spheniscus Demersus* (auch Afikanische Pinguine oder Schwarzfuß Pinguine) sind die einzige Pinguinart in Südafrika. Sie werden zwischen 50-60 cm groß, wiegen zwischen 4-8 kg und werden bis zu 18 Jahre alt. Sie können bis zu 20 km/h schnell schwimmen, und tauchen in ca 35 m Tiefe bis zu 2 min lang. Sie bilden lebenslange Ehen, und brüten ein mal im Jahr gemeinsam 2 Eier ca. 36 Tage lang aus. Sie sind recht scheu, leben in kleinen Kolonien, und ernähren sich von Krill, Krabben, Tintenfischen, und kleinen Fischen.



34° 21' 25" Südlicher Breite 18° 28' 16" Östlicher Länge

Am Kap der Guten Hoffnung, im gleichnamigen Nationalpark (5 Rand Eintritt) sei vor den dort vagabundierenden Affen (Baboons) gewarnt. Diese neugierigen Zeitgenossen durchsuchen gerne offene Autos, oder klauen Handtaschen, um sie nach eßbarem zu durchsuchen



Das Kap der guten Hoffnung



Kapstadt und der Tafelberg



Tafelberg

In Kapstadt haben wir im Rockhaven gewohnt, das liegt ziemlich außerhalb am Bloubergstrand. Von dort aus werden die ganzen Postkartenfotos vom Tafelberg, dem Wahrzeichen Kapstadts gemacht. Auf der linken Seite des Tafelbergs kann man den 669 m hohen *Lions Head* erkennen. Auf den Tafelberg kommt man am bequemsten mit der 1997 fertiggestellten neuen Seilbahn. Dieses Wunderwerk der Technik hat eine runde Kabine, die sich während der Auffahrt dreht, so dass jeder einen Blick in alle Richtungen werfen kann. Ein Return Ticket kostete 1997 55 Rand.